

Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Band: 16 (1933)
Heft: 21

Rubrik: Hauptvorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeitslose beim Papst.

Am 28. September empfing der Papst einen englischen Pilgerzug von Arbeitslosen. Die Kosten des Zuges und der Aufenthalt werden von einer katholischen Zeitung bestritten. Der Papst hat diese Gläubigen wohlwollend empfangen und ihnen einen gottesstellvertreterlichen Segen erteilt. Die Agentur meldung besagte weiter, dass unter den Arbeitslosen welche waren, die schon sechs Jahre arbeitslos waren.

Es muss erbauend gewesen sein für diese Arbeitslosen, zu sehen, wie sich doch die Arbeitslosigkeit ganz verschieden auswirkt! Der Papst, Nachfolger dessen, der nicht wusste, wo er sein Haupt hinlegte, hat ihnen, umgeben von Prunk und Macht, wohl vom Segen der Armut gesprochen und sie liessen sich in ihrer Einfalt die Einfalt einsegnen! Oh — Jahrhundert! Wann wird es einmal Tag werden in den Köpfen — nicht nur der Arbeitslosen, sondern überhaupt aller Werktätigen. Angesichts der heutigen Verhältnisse scheint dies wirklich eine alberne Utopie zu sein. —ss.

Ein Buch?

Die Literaturstelle der F. V. S. Gutenbergstrasse 13, Bern, besorgt es Ihnen.

Verschiedenes.

Krieg und Christentum.

Der eben abgetretene österreichische Kriegsminister Vaugoin, von christlich-sozialer Herkunft, hat verordnet, dass in den Mannschaftsräumen sämtlicher Kasernen wieder das Christuskreuz aufgemacht werde. Ferner lautet die Verordnung weiter, dass an den Fahnen und Standarten wiederum Bänder mit dem Bildnis der Mutter Maria angebracht werden sollen. Uns verwundert diese Verordnung nicht, den die Lippenchristen kennen ja nur das eine aus der Bibel: «Ich bin nicht gekommen den Frieden zu bringen, sondern das Schwert!» ss.

Reichstagsbrandprozess.

Der Reichstagsbrand vom 27. Februar 1933 gab bekanntlich den deutschen Hunnen nationalsozialistischer Prägung den längst ersehnten Anlass alle freigeistigen und politischen Organisationen nicht faschistischer Prägung blutig zu unterdrücken.

Alle Männer und Frauen freiheitlicher Gesinnung werden in Konzentrationslager gesteckt.

Die Gleichschaltung auf allen Kulturgebieten wurde brutal durchgeführt. Männer der Wissenschaft von Weltruf wurden verfolgt und geächtet. Die objektive Wissenschaft wurde von den Universitäten entfernt und eine Pseudowissenschaft irrationalistischen Wahntzes an ihre Stelle gesetzt. Die literarischen und wissenschaftlichen Werke berühmter Autoren öffentlich vor dem nationalistisch verhetzten Mob verbrannt.

Wer hatte ein Interesse den Reichstag anzuzünden, um diesen Barbaren den Anlass zu geben, die gesammte Kulturwelt in die Schranken zu rufen? Wer irgendwie noch etwas über Logik verfügt, kann leicht die Antwort geben.

Die Brandstifter sitzen in der deutschen Regierung selbst. Ihre Tätigkeit bis heute ist eine fortgesetzte Bestätigung dieser Anklage.

Die Religion «deutscher Christen», ein Mischmasch von Altgermanischer Mythologie und Christenlehre ergibt die Kriegs- und Schlachtenreligion wie sie diese Barbaren brauchen.

Ein Beitrag zur Wandlung der Gottesvorstellung im Dienste der herrschenden Klasse.

Diese Hunnen sind nicht nur die Brandstifter des deutschen Reichstags; sie setzen eine ganze Welt in Brand.

Sie sind die Fackel des Krieges, die Herolden des Mordes.

Für jeden Freidenker ist es Menschenpflicht, gegen diese Kulturgefahr zu kämpfen. E. Wiesendanger.

Hauptvorstand.

Nächste Sitzung: Montag, den 6. November 1933.

An die Ortsgruppenvorstände und Mitglieder.

Entgegen unserem Rundschreiben sind wir in der Lage das grosse Werk von Dr. Blum «Lebt Gott noch» zum Preise von Fr. 4.80 (in Leinen gebunden) abzugeben. Wir bitten Sammelbestellungen sofort an die Literaturstelle, Gutenbergstrasse 13, Bern, weiterzuleiten. Beachten Sie unser Inserat in der heutigen Nummer.

Redaktionsschluss für die nächste Nr.: Mittwoch, 8. Nov. mittags.

Ortsgruppen.

AARAU. In den beiden Mitgliederversammlungen vom September und Oktober wurden der Delegierten- und Kongressbericht entgegengenommen und das Winterprogramm aufgestellt. Beide Abende waren hauptsächlich der Diskussion zweier aktueller Themen gewidmet: «Die Stellung der Frau zum Freidenkertum» und «Die heutige politische Erneuerung und die Freidenkerbewegung». Die lebhaft und vielseitig benützte Diskussion orientierte vorzüglich über die beiden Fragen und bewies, wie anregend ein geschickter Versammlungsleiter den Abend gestalten kann. B.

BERN. Einen ausserordentlichen lehr- und genussreichen Abend bot die Ortsgruppe Bern am 12. Oktober ihren Mitgliedern und einem weitem Publikum. Gesinnungsfreund Sekretär Staiger sprach über das aktuelle Thema «Glaubens- und Gewissensfreiheit in Gefahr!» Zurückgreifend auf die Geschichte der Entstehung dieses Bundesverfassungsartikels, Sonderbund etc., erläuterte er im weitem die Gefahren, die diesem Artikel drohen. Die gleichen Mächte, die damals den «religösen Frieden» störten, sind heute wieder an der Arbeit und versuchen mit allen Mitteln, die ihnen unangenehm Artikel der Bundesverfassung zu stürzen. Mit Recht warf Sekretär Staiger die Frage auf, wer die Instruktionen aus dem Ausland beziehe — das Freidenkertum oder der Katholizismus.

Der Vortragende fand für seine Ausführungen, die sämtliche gut belegt waren, reichen Applaus. Auch die darauf folgende Diskussion zeigte, dass der Referent zu einer aufmerksamen Zuhörerschaft gesprochen. Unter den Diskussionsrednern sprachen unter andern die Gesinnungsfreunde Nationalrat Dr. Canova und Nationalratrat Bringolf, ferner Dr. Astrow, ein Vertreter von Holzapfels Panideal und ein sozialistischer Pfarrer. Die Diskussion war dermassen interessant, dass die gesamte Zuhörerschaft bis 23 Uhr 30 ausharrte und dass man es bedauerte, wegen der bevorstehenden Polizeistunde Schluss machen zu müssen. Leider war die Zeit zu vorgeschritten, als dass der Referent in seinem Schlusswort auf die Diskussionsvoten näher hätte eingehen können. Der Schreibende, und mit ihm wohl sämtliche Gesinnungsfreunde, danken dem Referenten wie den Herren Diskussionsrednern und hoffen, dass die Ortsgr. Bern bald wieder einen solch interessanten Abend biete. xy

— 4. November, 20 Uhr, Hotel Ratskeller, ordentliche *Mitgliederversammlung*. Wir erwarten das Erscheinen recht vieler Mitglieder. Traktanden: Sonnwendfeier etc.

11. November, 20 Uhr, *Diskussionsabend* im Hotel Ratskeller, Thema: Wissen und Glauben. (Nach der neuesten Schrift des Basler Pharmakologen A. Jaquet.)

18. November, 20 Uhr, Hotel Ratskeller, *öffentlicher Vortrag* von Sekretär Richard Staiger über das Thema: «Das Freidenkertum als Kulturfaktor». Wir bitten sämtliche Gesinnungsfreunde, dieses Datum für diesen Vortrag zu reservieren.

LUZERN. Wir beginnen unsere Wintertätigkeit mit einer Versammlung der Ortsgruppen-Mitglieder und sonstigen Gesinnungsfreunden und Interessenten. Die nächste Zusammenkunft ist auf *Samstag, den 4. November*, abends 8.15 Uhr im Hotel «Engel» (1. Stock) festgesetzt. An derselben wird unser Sekretär, Gesinnungsfreund Staiger, über «Angriffe und Abwehr» sprechen. Wir hoffen bestimmt, dass keiner unserer Gesinnungsfreunde fehle. Freunde und Bekannte, die sich für unsere Bewegung interessieren, gefl. mitbringen.

OLTEN. Donnerstag, den 9. November, 20 Uhr, spricht im «Volkshaus» Sekretär Staiger über «Angriffe und Abwehr». Das Referat orientiert zusammenhängend über die Aktionen gegen die Freidenkerverbände und die von der Leitung der F.V.S. getroffenen Gegenmassnahmen. Jedes Mitglied hat Interesse dafür.

SCHAFFHAUSEN. Mittwoch, den 8. November, 20 Uhr, im «Helvetia»: *Wichtige Mitgliederversammlung*, die die Anwesenheit aller Gesinnungsfreunde erfordert. Siehe Einladungszirkular!

SOLOTHURN. Montag, den 30. Oktober, 20 Uhr, im «Volkshaus» wichtige *Mitgliederversammlung* mit Referat von Gesinnungsfreund Sekretär Staiger über «Angriffe und Abwehr».

Alle Ortsgruppenmitglieder werden erwartet!

WINTERTHUR. Donnerstag, den 2. November, im Volkshaus «Helvetia» *Mitgliederversammlung*. Wichtige Traktanden. Wir erwarten zahlreichen Aufmarsch.

Jeden Samstag *freie Zusammenkunft* mit Diskussionsabend im «Schöntal». Dasselbst liegt auch eine *Lesemappe* auf, in der die Mitglieder auch Wünsche und Anregungen anbringen können. Die Lesemappe ist bei der Bedienung zu verlangen und auch wieder abzugeben.

Ausserdem empfehlen wir unsern Mitgliedern die *Bibliothek* zur gefl. Benützung. Zur Vervollständigung derselben werden geeignete Bücher gerne dankend angenommen.

Bibliothekstunden von nun an jeden 1. u. 3. Montag im Monat von 7—7½ Uhr im Grütlilokal des Volkshauses. Säumige Bibliothekbenützer werden um Rückgabe der Bücher ersucht!

ZUERICH. Samstag, 4. November, 20¼ Uhr, im gelben Saal des Volkshauses: *Öffentlicher Vortrag* von Frau Dr. P. Brupbacher über «Antisemitismus».

Samstag, 11. November, 20¼ Uhr, im «Zähringer»: *Öffentlicher Vortrag* von Sekretär Richard Staiger über «Die Glaubens- und Gewissensfreiheit in Gefahr!»